

# Dauerwerbesendung für Gesang

Barbershop-Chor „Herrenbesuch“ begeistert mit Liedern von Michael Jackson und Rammstein

VON BARBARA KONTAE

**Starnberg** – Etwas ganz Besonderes hatte sich Ulrike Glaser-Preiß, Personalrätin des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV), für ihre Mitglieder einfallen lassen. Im Rahmen des kulturellen Jahresprogramms des BLLV heizte am Mittwochabend der Münchner Barbershop-Herrenchor „Herrenbesuch“ den in Scharen erschienenen Lehrern im kleinen Saal der Starnberger Schlossberghalle ein.

Ihrer ambitionierten Vorgabe, aus dem Konzert eine

„Dauerwerbesendung für Gesang und gute Laune“ zu machen, kamen die Münchner Barbershoper an diesem Abend ziemlich nah. Ab dem Moment, da die 25 Herren und Chorleiter Hans-Jürgen Wieneke in Bluejeans und giftgrünen Hemden die für ihre Ansprüche etwas zu kleine Bühne erklommen hatten, gehörten ihnen die Herzen des Publikums.

Dabei hatten die wenigsten Zuhörer jemals zuvor von der Disziplin des Barbershop-Singens gehört. Wie der Kölner Wieneke – der Inbegriff einer rheinischen Frohnatur –

in seinen amüsant-informativen Zwischenansprachen erklärte, entwickelte sich diese Form des Chorsingens um 1900 in den Barbiersalons der USA. In diesen sozialen Treffpunkten begann man, sich die Zeit mit dem vierstimmigen A-capella-Gesang zu vertreiben. Von dort aus breitete sich das Barbershop-Singen über die ganze Welt aus. Dass es die Münchner Barbershoper in dieser Disziplin mittlerweile weit gebracht haben, zeigt nicht zuletzt ihr vierter Platz, den sie 2010 bei den Deutschen Barbershop-Meisterschaften errungen haben.

Vor allem die stimmliche Qualität des Münchner Chores und sein breites Repertoire an völlig unterschiedlichen Stücken begeisterten das Publikum in der Schlossberghalle. Andächtig wurde dem hervorragend interpretierten, siebenstimmigen „Ave Maria“ von Franz Biebl gelauscht, während es die Zuhörer bei Michael Jacksons „Blame it on the boogie“ kaum mehr auf den Stühlen hielt. Eine ganz eigentümliche Ergriffenheit löste die Barbershop-Version des Rammstein-Stücks „Engel“ aus. Einen speziellen „Balla-

denapplaus“ regte der Starnberger Thomas Kursawe, Mitglied sowohl von „Herrenbesuch“ als auch des BLLV, nach Stücken aus der „Königsdisciplin des Barbershop“ an: So ertönte aus dem Publikum nach jeder Ballade ein von Herzen kommender kollektiver Seufzer.

Nach diesem gelungenen Abend glaubt man den Worten Wienekes, der das völkerverbindende und internationale Element des Barbershop-Singens rühmt: „Würden die Menschen mehr miteinander musizieren, würden weniger Kriege geführt.“